

Der Streit ums Protokoll!

OB pfeift seinen Vize zurück

DISKUSSION Rathaus sucht nach einer Lösung für strittige Sitzungsprotokolle.

VERWALTUNG Streit um Dokumentation von Sitzungen eskaliert. Beunas Hartnäckigkeit könnte nun teuer werden.

VON MICHAEL BERTRAM

MERSEBURG/MZ - Als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses in Merseburg ließ Marcus Turré am Mittwochabend keine Gelegenheit aus, zu betonen, dass man sich im Streit mit dem Rathaus durchgesetzt und für die jüngste Sitzung wieder eine Protokollantin von der Verwaltung gestellt bekommen habe. „Dazu ist die Verwaltung laut Geschäftsordnung verpflichtet, das sahen auch der Ältestenrat und die Kommunal-

len“, sagte Finanzbürgermeister Bellay Gatzlaff. „Wenn die Mitarbeiter Protokolle schreiben sollen, bleiben an ihrem eigentlichen Einsatzort Aufgaben liegen.“

Während die Kommunalverfassung die Stadt bei den Protokollen allerdings in der Pflicht sieht, hat Gatzlaff im Falle des Ortschaftsrates Beuna nun aber ein Hintertürchen entdeckt, mit dem er Druck auf das Gremium aufbaut. „Es gibt zwar einen gesetzlich festgeschriebenen Anspruch auf einen Protokollanten, aber keinen auf ein Ortschaftsbudget“, führte Gatzlaff aus. Soll heißen: Die Dienste der Verwaltungskraft, die in Beuna Protokoll führen soll, will sich die Stadt bezahlen lassen. „Wir haben vorgeschlagen, dass wir 1 000 Euro vom Ortsbudget abziehen“, so der Bürgermeister.

Wie er auf diese Summe komme, erklärte Gatzlaff am Donnerstag nicht. Man habe einfach einen Betrag festgesetzt und schaue, ob am Ende mehr oder weniger Geld abgezogen werde. Oder aber der Ortschaftsrat lenkt ein und schreibt seine Protokolle künftig ebenfalls selbst. „In anderen Ortsteilen ist das ja auch kein Problem“, meint Gatzlaff.

Die Forderung von Geld sorgte bei Stadtrat Marcus Turré in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses direkt wieder für Empörung. „Das funktioniert so natürlich nicht“, war er sich sicher. „Wie will die Stadt denn schon allein Einnahmen durch Protokollarbeit verbuchen?“ Der Streit um die Protokolle wird die Gremien also wohl noch bis zur Kommunalwahl Ende Mai beschäftigen. Ein Statement von Beunas Ortsbürgermeisterin Alexandra Schöbel war am Donnerstag nicht zu erhalten. Man darf gespannt sein, wie das Gremium bei seiner nächsten Sitzung am Montag darauf reagiert.

„In anderen Ortsteilen ist das kein Problem.“

Bellay Gatzlaff
Finanzbürgermeister

aufsicht so“, wie der SPD-Politiker erklärte. Endgültig geklärt scheint der Streit aber noch immer nicht. Ganz im Gegenteil, in Beuna droht eine neue Eskalation.

Seit Monaten tobt um die Dokumentation von Ausschuss- und Ortschaftsratsitzungen in Merseburg eine wahre Posse. Aus Sparzwängen sieht sich die Stadtverwaltung nicht in der Lage, eigene Mitarbeiter in die Sitzungen zu schicken, damit diese die Diskussionen protokollieren und die Notizen zur späteren Veröffentlichung aufbereiten. Die Stelle, der Mitarbeiterin, die unter anderem Protokolle geschrieben hat und in den Ruhestand gegangen ist, sei aus Gründen der Haushaltskonsolidierung nicht wieder besetzt werden. „Die Stadträte müssen sich also entscheiden, was sie wol-

Der Streit um das Protokoll konnte bis zur Kommunalwahl im Mai nicht beigelegt werden. Es bleibt nun abzuwarten, wie der neue Ortschaftsrat mit dem Problem umgeht.

DISKUSSION Rathaus sucht nach einer Lösung für strittige Sitzungsprotokolle.

VON MICHAEL BERTRAM

MERSEBURG/MZ - Das Geld ist wie in vielen Kommunen auch in der Stadt Merseburg knapp. So ist es nicht überraschend, dass die Verwaltung - und allen voran Finanzbürgermeister Bellay Gatzlaff - versucht, an allen Ecken und Enden zu sparen. Das sorgte seit Monaten jedoch immer wieder für Streit. Zuletzt sorgte die Erstellung von Sitzungsprotokollen in Ausschüssen und Ortschaftsräten für so viel Streit, dass sogar der Ältestenrat des Stadtrates angerufen werden musste, um zu schlichten. Denn Gatzlaff wollte die Niederschriften aus Personal- und Kostengründen nicht mehr von Protokollanten anfertigen

Schöbel in dieser Woche im Ortschaftsrat Beuna, wo über das Thema informiert wurde. „Die Art und Weise, wie das kommuniziert wurde, hat mich wütend gemacht.“ Nach einigen E-Mails habe sie die Korrespondenz mit Gatzlaff schließlich abgebrochen und sich Hilfe suchend an den OB gewandt. „Bei einem Termin im Rathaus hat der Oberbürgermeister erklärt, dass uns das Ortschaftsbudget natürlich in voller Höhe zur Verfügung steht“, erklärte Schöbel weiter. Und der Protokollant, auf den zwar in den anderen Ortschaftsräten freiwillig verzichtet wird, aber dennoch ein gesetzlicher Anspruch besteht? „Der OB sagte, dass er jemanden einstellen will, der sich nur um die Protokollarbeit kümmert“, so Schöbel in der Sitzung.

Davon wollte Jens Bühligen am Mittwoch auf MZ-Anfrage jedoch nichts wissen. „Was ich gesagt habe, ist, dass wir nach der Wahl mit allen Ortschaftsräten noch einmal das Gespräch suchen wollen, um zu klären, ob ein Protokollant gewünscht ist oder nicht“, sagte der OB. „Die Ortschaftsräte wären aber gut beraten, wenn sie sich in den neuen Zeitgeist stellen, das heißt selbst mit Hand anlegen.“ Personalkosten, die durch die eigenständige Protokollierung gespart werden, könnte dann den Ortschaftsmitteln zum Teil zugeschlagen werden, lockt Bühligen.

Angesichts des aktuellen Streits stellt sich noch die Frage, wie gut OB und Bürgermeister tatsächlich harmonisieren. Wurde Gatzlaff nicht beschädigt, indem sich der OB hinter den Ortschaftsrat Beuna stellt? „Ich sehe da keine Beschädigung“, wiegelt Jens Bühligen ab. „Ganz im Gegenteil, wir befinden uns bei diesem Thema in der Findung und diskutieren mögliche Lösungen.“ Auch Gatzlaff selbst zeigte sich am Mittwoch auf MZ-Anfrage gelassen. „Ich war bei dem Gespräch nicht dabei, aber der OB trägt die Gesamtverantwortung und muss entscheiden.“



„Der OB trägt die Gesamtverantwortung.“

Bellay Gatzlaff
Finanzbürgermeister
FOTO: PETER WÖLK

lassen, sondern die Gremien selbst in die Pflicht nehmen. Weil der Ortschaftsrat Beuna aber dennoch auf einen Protokollanten bestand, drohte Gatzlaff jetzt damit, für diese Aufgabe vom Ortschaftsbudget 1 000 Euro abzuziehen und dieses damit um mehr als ein Viertel zu kürzen (die MZ berichtete). Nun hat Oberbürgermeister Jens Bühligen (CDU) die Ankündigung Gatzlaffs, der immerhin sein Vize ist, aber offenbar von kassiert.

„Die Ankündigung erreichte mich per E-Mail“, berichtete Ortsbürgermeisterin Alexandra